

Was ist mit dem SV Lurup los?

Die ersten 30 Minuten des Kickstarts der Oberliga in Uetersen bot der SV Lurup ein gutes Spiel. Der Ball lief gut durch die Reihen. Und alle mitgerollten

vor für den Chronisten allerdings die Auswechslung von Wehrheim, der bis zur 65. Minute dem jungen Christian Köllner Platz machen musste. Dadurch

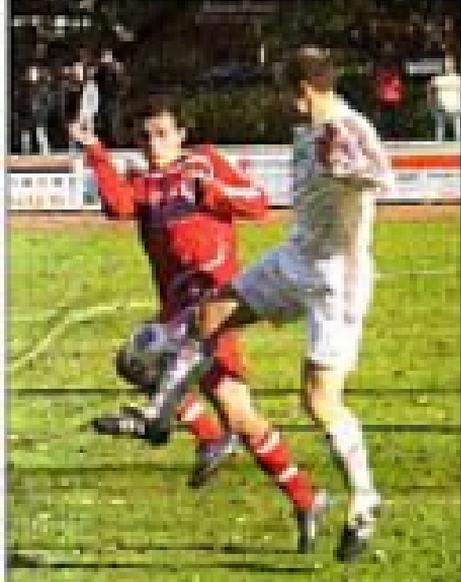
Niederlage Condors am Sonntag in Melendorf sehr schwer werden. Die zwei Tore Condors beim MSV sind eine deutliche Warnung.

SV Lurup: Köllner, Ribasu, Coech, Wehrheim (ab 65. Min. Müller); Katalick, Sander (40. Min. Timm); Eppenstedt; Geist (ab 45. Min. Szwed), Rohrborg, Heimerl.



Fans hatten ein gutes Gefühl: Hier kann man gewinnen. Doch in der 33. Minute geschah etwas, was es nicht passieren darf.

geriet Lurups Abwehr erheblich unter Druck. Der kopfbalstarke Wehrheim ist in Lurups Abwehrgefüge eine wichtige Station.



Da dahin lag ja die Mannschaft erst mit 0:1 zurück, und selbst mit zehn Mann bestanden normalerweise noch Möglichkeiten, mit Konten zum Ausgleich zu kommen.

Uetersen hätte in der letzten Viertelstunde durchaus höher gewinnen können als 2:0. Zum Beispiel bei der zweiten Torflur für die Platzhirsche erst in der 66. Minute. ... Uetersen-Trainer Peter Ellers jubelte: „Wir haben die rote Laterne abgegeben.“

Manuel Katalick, einer der am meisten erfahrenen Spieler im Luruper Team, ließ sich zu einem Resonanzinterview hinweisen, für das es von jedem Schiedsrichter nichts anderes als Rot gegeben hätte.

Diese hat nun der SV Lurup übernommen. Am kommenden Sonntag muss Lurups Team zum SC Condor fahren. Am Berner Meerweg (10.45 Uhr) dürfte die Aufgabe trotz der 3:0-

Ob dieser Vorfall entscheidend für den Ausgang des Spiels war, das der TSV Uetersen verdient mit 2:0 gewann, ist müßig. Wichtiger ist die Frage: war es eine Disziplinlosigkeit oder war es Frustrationsfrustriert zu sein, besteht in der Tat Anlass. „Der Mannschaft fehlt eindeutig Selbstvertrauen“, sagte Torjäger Eugen Heimerl, zweifelslos ein lebendes Element im Luruper Spiel. Er ist es auch, der Optimismus verbreitet: „Wir schaffen es schon. Wenn es uns gelingt, wieder über die Flügel zu spielen, dann schaffen wir auch Tore. ... Im Augenblick kommt kaum eine Flanke nach innen, so dass wir uns die Bälle von hinten selbst holen müssen.“

In der ersten halben Stunde klappte es über den rechten Flügel gut. Aber dann kam es auch der roten Karte der Einbruch. Von dieser Schwächung profitierte der TSV Uetersen, der für den SV Lurup unglücklicherweise in der 64. Minute durch ein schön herausgespieltes Tor von Habibou mit 1:0 in Führung ging. Zuvor in der 58. Minute hätte Uetersen schon in Führung gehen können, aber Köllner schoss den Ball am linken Luruper Tor vorbei ins Aus. Lurup hatte in dieser Zeit ebenfalls nur zwei Torchancen. Einmal verstopfte Björn Coech bei einem Konter in entscheidender Position. Dann wagte Matthias Ribasu einen scharfen Nachschuss, der knapp das Tor verfehlte. ... Zur zweiten Halbzeit erschien Lurups Mannschaft ohne Sander und Geist, dafür mit Timm und Szwed, ohne dass sich etwas änderte. Unverständlich